

Bildungsschema: Banken

Übersicht: Wege nach der beruflichen Grundbildung

NACHDIPLOMAUSBILDUNGEN: NDS HF, CAS, DAS, MAS

FACHAUSBILDUNGEN UND KURSE

- Bankeinstieg für Mittelschulabsolventinnen und -absolventen BEM
- Banking & Finance Essentials
- FastTrack Banking Advanced
- Finanzberater/in IAF
- Intensivkurs BankingToday mit Prüfung für Zertifikat FSB
- Postmaturitäre Wirtschaftsausbildung für Maturandinnen und Maturanden
- Zertifizierte/r Kundenberater/in:
 - Affluent Kundenberater/in
 - Corporate Banker CCoB
 - Individualkundenberater/in
 - KMU-Kundenberater/in
 - Privatkundenberater/in
 - Wealth Management Advisor

HÖHERE FACHPRÜFUNGEN (HFP)

- Experte/Expertin in Finanzmarktoperationen
- Finanzanalytiker/in und Vermögensverwalter/in
- Finanz- und Anlageexperte/-expertin
- KMU-Finanzexperte/-expertin

BERUFSPRÜFUNGEN (BP)

- Finanzplaner/in
- Techniker/in
- Finanzmarktoperationen
- Vermögensverwalter/in

HÖHERE FACHSCHULEN HF

- Studiengänge:
- Bankwirtschafter/in HF
 - Betriebswirtschafter/in HF

- Nachdiplomausbildung:
- Finanzplanungsexperte/-expertin NDS
 - CAS Banking Operations Services

FACHHOCHSCHULEN FH, UNI, ETH

- Bachelor of Science (BSc) in Betriebsökonomie**
z.B. mit folgenden Vertiefungen
- Banking & Finance
 - General Management
 - Accounting

- Master of Science (MSc)**
z.B. in
- Banking & Finance
 - International Financial Management

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG MIT EIDG. FÄHIGKEITSZEUGNIS EFZ
BERUFLICHE GRUNDBILDUNG MIT EIDG. BERUFSATTEST EBA

GYMNASIALE MATURITÄT,
FACHMATURITÄT,
BERUFSMATURITÄT

KURZ ERKLÄRT

Die **berufliche Grundbildung** gliedert sich in die zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) und die drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Sie zählen zusammen mit den allgemein bildenden Schulen (Gymnasien, Fachmittelschulen) zur Sekundarstufe II.

Die **Berufsmaturität** kann während oder nach einer drei- oder vierjährigen Grundbildung absolviert werden. Sie erlaubt in der Regel den prüfungsfreien Zugang zu einem Fachhochschulstudium im entsprechenden Berufsfeld.

Mit der **Passerelle** können Absolvierende einer Berufsmaturität oder einer Fachmaturität nach einer Zusatzprüfung an einer Schweizer Universität oder an einer Eidgenössischen Technischen Hochschule studieren.

Die **höhere Berufsbildung** umfasst den praktisch ausgerichteten Teil der Tertiärstufe und gliedert sich in die eidgenössischen Berufsprüfungen, die eidgenössischen höheren Fachprüfungen und die höheren Fachschulen.

Eidgenössische Berufsprüfungen (BP) schliessen mit einem eidg. Fachausweis ab. Sie führen zu einer fachlichen Vertiefung oder Spezialisierung und zu Führungspositionen. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung

Wer die **Eidgenössische höhere Fachprüfung (HFP)** besteht, erhält ein eidg. Diplom. Zulassung: EFZ, Berufserfahrung und je nach Prüfung eidg. Fachausweis

Höhere Fachschulen HF werden mit einem eidg. anerkannten Diplom mit Zusatz «HF» abgeschlossen. Eidgenössisch geregelt sind sowohl die Ausbildung wie auch die Prüfung. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung

Fachhochschulen FH werden nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: EFZ mit Berufsmaturität, Fachmaturität oder gymnasiale Maturität mit Zusatzqualifikationen

Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen ETH werden ebenfalls nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: gymnasiale Maturität oder Berufsmaturität/Fachmaturität mit Passerelle